



Der Chor mit allen Sängerinnen und Sängern des Abends sorgt mit »For the longest time« für den Schlussakkord des gemeinsamen Konzerts von WEG und Muks.

FOTOS: EICHENAUER

Herbstbeginn trifft Lehrerswing

Gemeinsames Konzert des WEG und der Musik- und Kunstschule Büdingen

Büdingen (co). Die Musik- und Kunstschule Büdingen (Muks) und das Wolfgang-Ernst-Gymnasium Büdingen arbeiten schon lange in vielfältiger Weise zusammen. Muks-Dozenten unterrichten auch in Kursen am Gymnasium, WEG-Schüler und Schülerinnen lernen an der Bildungsinstitution in der Altstadt.

Auch die Musiklehrer haben schon öfter zusammen öffentlich bei verschiedenen Veranstaltungen Musik gemacht, aber jetzt war es mal Zeit für ein ganz offizielles Konzert der Lehrkräfte des Gymnasiums, einer Schule mit musikalischem Schwerpunkt, und der Muks. Das ist unter dem Titel »Herbstbeginn und Lehrerswing« am Samstagabend im Foyer des Gymnasiums formidabel und abwechslungsreich gelungen.

Dabei war es nicht nur Swing, den die Lehrer und Lehrerinnen dem Publikum im vollbesetzten Foyer präsentierten, sondern mit Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Mozart, Debussy und Nils Gade ging es im ersten Teil bis ins 18. und 19. Jahrhundert und mit John Rutter und dem berühmten Ohrwurm »Take five« von Dave Brubeck ins 20. Jahrhundert.

Dieser ursprünglich instrumentale Jazz-Evergreen, am

Samstag gesungen von einem Chor mit Lehrkräften des WEG und Muks-Leiter Benedikt Bach, bildete den beschwingten Schluss der ersten Runde und leitete bereits hinüber zum zweiten Teil nach der Pause.

Hochkarätiges Ensemble

Es war insgesamt ein hochkarätiges Ensemble, das die Zuhörer begeisterte und am Ende mit stürmischem Applaus belohnt wurde. Von der Muks waren Karin Amrhein an Klarinette und Saxofon, Thomas Appel an Piano und Trompete, Muks-Schulleiter Bach an der Violine und mit Gesang, Jan Eckhardt am Schlagzeug,

Christian Felke am Saxofon und mit Gesang, Katharina Pipp (Gesang), Irina Ullmann (Klavier) sowie Karl-Dietrich Wentz und Mark Zahn (beide Gitarre) dabei.

Ihre Musikerkollegen vom Gymnasium waren Alina-Marie Hopp am Flügel und mit Gesang, Konrad Hütten (Cello), Fabian Just (Trompete und Gesang), Sebastian Köhler (Piano und Gesang), Dorothee Schneider (Flügel und Gesang) sowie Carmen Böckel, Nora Neun-Chevalier, Katja Schütz und Sonja Trageser (alle Gesang) und Jürgen Vogt (Klarinette, Saxofon und mit Gesang). Verantwortlich für die Technik zeichneten Schüler des Gymnasiums und erledigten ihre Aufgabe mit Bravour.

Los ging's mit Mozarts Divertimento Nr. 4 mit dem Klarinettenrio Alina-Marie Hopp, Karin Amrhein und Jürgen Vogt, gefolgt vom Chor mit Rutters Lied »Look at the world«. Für Debussys »Prelude für vier Hände« bedienten Hopp und Schneider die Tasten am Flügel, einen Satz aus Nils Gades Klaviertrio trugen Bach an der Violine, Hütten am Cello und Irina Ullmann am Flügel vor.

Mitreibende Interpretationen

Ein melodisches Zusammenspiel mit zeitweise sehr schnellen Rhythmen hörten die Gäste bei Mendelssohn-Bartholdys »Konzertstück Nr. 2 für zwei Klarinetten und Klavier« mit Amrhein, Vogt und Schneider, während sein »Lied ohne Worte« D-Rut opus 9 mit Hütten am Cello und Schneider am Flügel die Zuhörer durch seine klare, ruhige Form und seine wiederkehrende Melodie in den Bann zog.

Der zweite Teil war geprägt von mitreißenden Instrumentals und Songs aus Musicals, Film, Rock und Pop. Nach dem fetzigen Auftakt der Big Band aus Musikern beider Institutionen folgte der Song »Skyfall« aus dem gleichnamigen James-Bond-Film. Bei Dorothee

Schneiders Interpretation mit ihrer kraftvollen wie gleichmaßen sensiblen und gefühlvollen Stimme, instrumental begleitet von der Bigband, war Gänsehaut pur beim wie gefesselt lauschenden Publikum garantiert. Auch Katharina Pipp begeisterte mit ihrer starken und enorm wandlungsfähigen Stimme, wie etwa bei »I need a Hero« aus dem Film »Footloose« und »Wo noch niemand war« aus dem Musical »Frozens«, ebenfalls begleitet von der Band, die danach mit »Mission impossible« ein rasantes Stück ablieferte.

Jazzig, rockig, rau wurde es mit dem Rock-Klassiker »Unchain my heart«, dessen Interpretation von Christian Felke mit virtuosem Saxofonspiel und seiner sehr markanten, kernigen Stimme, gesanglich akzentuiert ergänzt von Pipp, richtig packte.

Große Faszination ging vom Duo Pipp/Just beim Song »Totale Finsternis« aus dem Musical »Tanz der Vampire« und beim Song »Wehrlos« aus dem Musical »Die Päpstin« mit Schneider und Just und mit Hopp am Klavier aus.

Das große Finale brachte bei »For the longest time« alle Sängerinnen und Sänger auf die Bühne, und alle Mitwirkenden wurden mit tosendem Applaus gefeiert.



Rau und rockig: Christian Felke und Katharina Pipp begeistern mit dem Rock-Klassiker »Unchain my heart«.

Abwahl Frömel's ist ab heute rechtskräftig

Kefenrod (pgs). Mit der Sitzung des Wahlausschusses am Dienstag steht das Ergebnis endgültig fest. Die Abwahl von Rathauschefin Kirsten Frömel ist damit vollzogen. Beim Bürgerentscheid am Sonntag hatten bei einer Wahlbeteiligung von 52,24 Prozent insgesamt 84,82 Prozent dafür gestimmt und 15,18 Prozent dagegen.

Ab heute ist das Bürgermeisteramt in Kefenrod damit nicht mehr besetzt. Die Wahl einer neuen Rathauspräsidentin dürfte in frühestens drei und spätestens vier Monaten stattfinden: Wie Wahlleiter Jürgen Schneider erklärt, muss die Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen am 7. Tag vor der Wahl erfolgen. Ein Termin in weniger als 79 Tagen ist demnach nicht möglich. Spätester Zeitpunkt ist laut Hessischer Gemeindeordnung heute in vier Monaten.

Vortrag zum Kinderschutz am 4. November

Büdingen (red). In Kooperation mit Engel Sicherheitstraining bietet der Magistrat der Stadt Büdingen einen kostenlosen Vortrag »Bauchgefühl – Wie schütze ich mein Kind« für interessierte Eltern, weitere Bezugspersonen und pädagogisches Fachpersonal an. Der Vortrag findet am Montag, 4. November, um 19 Uhr in der Willi-Zinnkann-Halle statt.

Themen: »Was können Kinder tun, wenn sie aus dem Auto heraus oder von fremden Personen auf der Straße angesprochen werden?« »Wie können Kinder wirkungsvoll auf sich aufmerksam machen und effektiv Hilfe aktivieren?« Oder: »Wie kann man ein Kind motivieren, die aufgestellten Regeln besser einzuhalten?« Unter der Leitung von André Engel werden Strategien, Abläufe und Empfehlungen ausgesprochen. Zeit für Austausch und Fragen wird ebenfalls berücksichtigt. Eine Anmeldung im Familienzentrum Planet Zukunft ist unter Telefon 06042/9534101 oder per Mail an pz@familienstadt@buedingen.de erwünscht.

Unbekanntes Büdingen Thema am 6. Oktober

Büdingen (red). Zur Themenführung »Das unbekanntes Büdingen – vom Barock zum Jugendstil« lädt die Tourist-Information Büdingen für Sonntag, 6. Oktober, ein. »Begeben Sie sich mit unserer Gästeführerin Verena Eimer auf Spurensuche von Viktor Melior und anderer Baumeister. Barocke Bauwerke und klassizistische Häuser in der Altstadt aber auch historische Gebäude und Gründerzeitvillen wie auch die Stadtgeschichte im »modernen« Büdingen warten auf ihre Entdeckung«, heißt es in einer Mitteilung des Tourist-Info.

Bei der Führung geht es hinaus aus der ummauerten Altstadt, und die Stadterkundung vom 17. bis ins 20. Jahrhundert wird erkundet. Der Rundgang beginnt um 14 Uhr am Marktplatz und kostet 7,50 Euro für Erwachsene und 3,50 Euro für Kinder. Karten gibt es bei der Tourist-Info (Marktplatz 9), unter der Rufnummer 06042/96370 oder per Mail an mail@buedingen.info. Mehr Informationen gibt es online unter www.buedingen.info.

Freundlich auf zu viel Lautstärke hinweisen

Büdingen CDU will Anschaffung eines Lärmdisplays durch Magistrat prüfen lassen

Büdingen (red). »Der Magistrat der Stadt Büdingen prüft die Anschaffung eines mobilen Lärmdisplays und holt dazu entsprechende Angebote ein. Die Ergebnisse werden der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt«, heißt es in einem Beschlussvorschlag, den die CDU in der nächsten Sitzung des Stadtparlaments einbringt.

»Wenn man selbst hinter dem Steuer sitzt, merkt man meist nicht, wie laut man eigentlich unterwegs ist. Daneben ist einigen Verkehrsteilnehmern ein besonders guter und lauter Sound ihres Fahrzeuges wichtig – dies gefällt wiederum den Anwohnern vielbefahrener Straßen nicht«, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Jonathan König in einer Pressemitteilung. »Gerade in der Nähe von Wohngebie-

ten ist Verkehrslärm für die Anwohner sehr störend und belastend. Da es bei den Geräuschemissionen der Kraftfahrzeuge auch darauf ankommt, wie ein Fahrzeug beschleunigt beziehungsweise in welchem Gang gefahren wird, können Geschwindigkeitsbegrenzungen nur eingeschränkt Abhilfe schaffen«, ergänzt CDU-Vorstandsmitglied Christian Schaffrath.

Viele fühlen sich durch Lärm belästigt

Eine Umfrage mit 2000 Personen ergab, dass sich etwa drei Viertel der Bevölkerung durch Straßenlärm belästigt fühlt. Durch Lärm werden abhängig von der Tageszeit unterschiedliche Reaktionen ausgelöst, die krank machen können. »Beispielsweise auf der

B457 unterhalb des Eichelbergs beschleunigen und bremsen die Fahrzeuge direkt vor den Grundstücken Sudestenstraße 30 bis 34. Bei Messungen in der Vergangenheit erreichte die gemessene Lautstärke Spitzenwerte von 90 dBA«, erläutert König.

Das Thema »Lärm« und die damit verbundenen Probleme waren kürzlich erneut Bestandteil einer Diskussion in einer Sitzung des Ausschusses für Bauangelegenheiten, Umwelt- und Hochwasserschutz. Die Mitglieder des Ausschusses waren sich mehrheitlich darüber einig, die »bekanntesten Lärmstellen« der Großgemeinde de erneut zu messen und mögliche Maßnahmen zur Lärmreduzierung zu prüfen.

Einen entsprechenden Beschluss hierzu hat die Stadtverordnetenversammlung zwei-

senzeitlich gefasst. »Ein Feedback für die Verkehrsteilnehmer über ein Lärmdisplay ist unserer Meinung eine gute Möglichkeit, auf eine neutrale und freundliche Weise auf zu lautes Fahren hinzuweisen, so Schaffrath weiter.

Lächelnder Smiley oder Daumen runter

»Über das Lärmdisplay könnte den Verkehrsteilnehmern ein Text wie »Bitte leiser« oder »Daumen runter« angezeigt werden. So soll auf mehr gegenseitige Rücksichtnahme und weniger Lärmemissionen hingewirkt werden.« Bei Unterschreitung des vorher festgelegten Lärmwerts sei außerdem ein positives Feedback möglich und auf dem Display kann ein »lächelnder Smiley«

oder ein »Danke« angezeigt werden.

»Die Stromversorgung erfolgt über einen Akku oder ein Solarpanel. Erfasst werden zu laute Pkw, Lkw sowie Motorräder und Roller mithilfe eines Sensors, der den Schallpegel durch den auf die Anlage zufahrenden Fahrzeuge misst. Durch den regelmäßigen Ortswechsel entgeht man auch einer Gewöhnung an das Lärmdisplay«, erläutert König und Schaffrath die Funktionsweise des Systems.

»Mobile Lärmdisplays können schnell auf- und wieder abgebaut werden. Gerade an Stellen, an denen sich Lärmbeschwerden häufen, kann es kurzfristig dort montiert werden und kann somit den Anwohnern in allen Stadtteilen zugutekommen«, so die CDU abschließend.